

Die Ergolz

Seit 1983 wohnen wir an der Ergolz.

Die Ergolz ist der Hauptfluss des Kantons Basel-Landschaft. Sie entspringt an der Geissflue auf 830 m ü. M. im Faltenjura, ist 30 km lang und mündet bei Augst in den Rhein.

Bei uns ist ein kleines Stück des Uferwegs mit einem allgemeinen Fahrverbot belegt. Wen kümmert das! Die Radfahrer beachten die Verbotstafel nicht und ein Polizist drängte mich mit seinem Fahrzeug in die Büsche. Einmal vor Jahren war ich mit Hund Beni schon um 7 Uhr früh unterwegs. Ein ungewohntes Geräusch liess uns aufhorchen. Ich sah zwei Pferde mit Wagen, darauf zwei Männer, auf uns losfahren. Der Weg ist schmal und ich musste den Hund gut festhalten. Fast hätten wir die Vorhut, ein kleiner Jack Russel, übersehen, Ich meldete den Vorfall der Gemeinde. Keine Ahnung, wer sich diese Frechheit erlaubte.



Den Fischreiher kann man auch antreffen. Fische gibt es zwar kaum. Die Fischer in Stiefeln baden ihre Würmer vergeblich. Der grosse Vogel wurde zum Dieb in einem kleinen Bassin eines Hausbesitzers. Der musste sich eine List einfallen lassen. Er kaufte zwei Raben-Figuren und stellte sie auf den Rand zum Schutz der Fische. Seither hat er Ruhe. Der Reiher hat Respekt. Es gibt aber auch freche Raben. Die flitzen knapp über die Köpfe und wollen auch ein Häppchen von den Hundegutzi. Eichhörnchen klettern auf die Bäume, damit ihnen die Hunde nicht zu nahe kommen.

Wenn man nicht vor sich hinträumt und aufmerksam ist, kann man den Eisvogel erkennen, der in hohem Tempo über dem Wasser fliegt. Sein Höhlennest hat er unten an der Flussmündung in den Rhein. Dort in Augst musste vor einigen Jahren ein Bauprojekt zurückweichen, um die seltenen Vögel nicht zu gefährden. Irgendwo auf der Strecke haben sich Biber angesiedelt und nagen Bäume an. Ab Augst entstand alle 500 m eine Biberburg flussaufwärts.

Enten hat es natürlich auch, sogar vier junge in diesem Jahr. Theo suchte den Fluss ab und entdeckte sie auf dem Rücken des Erpels. Niedlich!

Der junge Beni hatte mit einem Schäferhund gespielt und plumpste ins Wasser. Er hatte Mühe über die Felsbrocken hochzuklettern. Ich packte ihn am Halsband. Wieder auf dem Weg schüttelte er das Wasser aus dem Fell und ich wurde geduscht. Der alte Falcor bevorzugte gemütliches Wassertreten wie in einem Planschbecken. Yaro bringt alles daher, vom Schlüssel bis zum Blatt aus dem Garten, damit er ein Gutzi als Belohnung bekommt. Sämi liefert einen stürmischen Wettlauf mit Gioia, Bord hinunter, kurz durchs Wasser, wieder hinauf auf den Weg und wiederholen in sehr schnellen Runden.

Eine Fuchsfamilie verlässt ihren nahen Bau, um in der Ergolz Wasser zu trinken. In der Regel ist der Wasserstand niedrig. Nach heftigem Regen herrscht kurze Zeit Hochwasser.